

Karneval in Gefahr

An einem schönen Montag Morgen zieht sich der Junge Tim an. Er muss um 6:00 Uhr aufstehen, weil er um 7:00 Uhr den ersten Auftritt hat. Er zieht sich sehr schnell an, da die Fahrt zum Aufstellplatz für den Rosenmontagszug 30 Minuten dauert. Er ist nämlich im Kölner Kinderdreigestirn. Um 6.15 Uhr ist er fertig!!

Er fährt noch bei Tom vorbei, jetzt aber schnell, um 6.45 Uhr sind sie endlich da. Nun aber beeilen, wir müssen uns noch das Kostüm anziehen. Um 7.00 Uhr sind wir fertig, außer Tom. Tim fragt: „Warum bist du noch nicht angezogen?“ Tom erzählt verzweifelt, dass sein Kostüm weg ist. Tim ruft: „Was! Und wo ist eigentlich Marie?“ „Weiß ich nicht“, sagt Tom! „Dann müssen wir absagen!“, flüstert Tim entsetzt. „Warte mal“, ruft Tom, „da unten hängt ein Zettel.“ „Was steht da drauf?“, fragt Tim. Tom liest vor: „Geht zum Dom. Dort werdet ihr von den Königen erwartet!“ Plötzlich hören die Beiden ein Geräusch. Ist das vielleicht der Dieb, der das Kostüm geklaut hat? Sofort rennen die Jungen dahin woher das Geräusch kam. Aber es ist nur Marie! Schnell erzählen sie Marie alles und berichten, dass sie sofort zum Dom müssen. Marie flüstert: „Dann aber Beeilung.“ Sie schnappt sich schnell ihr Fahrrad aber Tim und Tom haben kein Fahrrad dabei. „Dann fahren wir einfach Bahn“, erklärt Tom. 10 Minuten später sind alle am Dom angekommen. „Wir müssen zu den Königen! Aber was soll das heißen?“ Alle überlegen angestrengt, dann hat Tom die Idee: „Die heiligen drei Könige könnten gemeint sein. „Marie du bleibst draußen!“ „Warum ich?“ fragt Marie erstaunt. „Weil du als Einzige ein Fahrrad hast!“, erklärt Tim! „Na gut, aber bleibt nicht so lange weg!“ bittet Marie. Schnell rennen die beiden Jungs in den Dom! Fünf Minuten später sind sie bei den Drei Heiligen Königen angekommen. „Komm Tim, wir suchen ein Loch, alles klar?“ Die Beiden gehen um den Schrein, aber von einem Zettel keine Spur! Tom sieht sich noch mal genauer um. Da, ein kleines Loch ist einer Ecke des Schreins zu sehen. „Da könnte ein weiterer Zettel drin sein“, ruft Tom aufgeregt und greift in das Loch. „Da ein Zettel!“, jubelt Tom. Tim flüstert: „Nicht so laut und was steht drauf?“ „06786844719818“, liest Tom vor, „es könnte eine Telefonnummer sein.“ „Komm wir gehen zu Marie, die ist ja noch draußen“, sagt Tom. Nach einer Weile sind die beiden Jungen wieder draußen, aber Marie ist nicht mehr bei ihrem Fahrrad. „Wo ist Marie?“, fragt Tim. „Ist sie da hinten an dem Eisstand?“, beobachtet Tom. Ja, das ist sie. Schnell laufen sie zum Eisstand. Dort angekommen fragt Tom Marie ob sie ihr Handy benutzen dürfen? „Warum denn?“ fragt Marie. „Weil wir am Schrein eine Telefonnummer gefunden haben!“, erzählt Tim. Schnell wählt Tom die 0678644719818 und stellt das Telefon laut. Eine Weile lang passiert nichts, aber dann meldet sich eine Stimme und murmelt leise: „Geht zum Römer Museum. Dort werdet ihr eine Rüstung finden in der Hand der General die Lösung hält!“ „Aufgelegt“, beschwert sich Marie! „Dann ab zum Römer Museum. Das ist ja hier um die Ecke“. „Aber was ist mit in der Hand des General gemeint“, überlegen sie gemeinsam. „Der Zenturio könnte gemeint sein. Wie teuer ist wohl der Eintritt?“ überlegt Tom. „Ein Kind kostet 5Euro. Also kosten wir alle zusammen 15 Euro“!, rechnet Tim. „Ich habe aber nur 5 Euro“!, beschwert sich Tim! „Ich habe 10 Euro“, meint Tom. Verdutzt schauen die Beiden Tom an. „Dann mal alle rein ins Museum“, meint Marie. 15 min später sind sie beim Zenturio angekommen. „Da, seht, er trägt mein Prinzenkostüm!“ Empört stapft Tom auf die Rüstung zu. Ein Wachmann hält ihn jedoch auf. „Kleiner, Du darfst nicht die Rüstung anfassen“, erklärt der Wachmann Tom.

„Aber da ist mein Kölner Kinderdreigestirnkostüm“, ruft Tom und zeigt mit dem Finger auf den Zenturio. „Und ich bin der Kaiser von Rom“, scherzt der Wachmann. „Aber das stimmt! Ich bin der Prinz von Köln in diesem Jahr im Karneval“, erklärt Tom und schaut auf das Namensschild des Wachmanns. Dort steht Aufpasser Schmitt. „Herr Aufpasser Schmitt, soll ich Timo anrufen? Das ist unser Manager. Er kann Dir alles bestätigen!“ „Na gut! Was braucht ihr alles zum Kostüm?“ fragt Aufpasser Schmitt. „Wir brauchen alles, was nicht zur Rüstung des Zenturios gehört“, antwortet Tom und blickt auf seine Uhr. „Oh nein, wir haben noch 10 Minuten, dann fängt der Zug an“. „Wartet, ich kann euch mit meinem Auto bringen. Wo soll es denn genau hingehen?“, bietet der Aufpasser Schmitt an. „Auf zum Severinstor, ich kann mich im Wagen umziehen“, erklärt Tom. „Hurra, Karneval ist nicht mehr in Gefahr“, denken alle drei Kinder. 3 Stunden später sind sie wieder zu Hause und fallen nach einem aufregenden Tag müde ins Bett. Das war ein tolles Abenteuer! Wie ist das Kostüm bloß zum Zenturio gekommen? „Wie gut, dass wir morgen ausschlafen können“, denkt Tim und schließt die Augen zu.